



Langjährige Mitglieder der Zimmerer-Innung wurden geehrt (von links): Ludwlg Hartl, Josef Lechner und für Norbert Kendler stellvertretend dessen Söhne Benedikt und Martin Kendler. – Foto: Wittenzellner

Goldene Meisterbriefe und Urkunden verliehen

Hartl, Lechner und Kendler ausgezeichnet

Traunstein / Berchtesgadener Land. Einen breiten Raum in der Hauptversammlung der Zimmerer-Innung (siehe eigener Bericht) nahm die Ehrung langjähriger Mitglieder ein. So konnte Obermeister Martin Kollmeier an zwei seiner Kollegen den Goldenen Meisterbrief überreichen – „Eintrittskarte“ hierfür ist eine mindestens 35-jährige Tätigkeit als Handwerksmeister in einem Handwerksbetrieb im Kammerbezirk. Auch Ehrenurkunden wurden überreicht.

■ In seiner Laudatio für **Ludwig Hartl** vom gleichnamigen Holzbaubetrieb in Palling sagte Kollmeier, die Innung sei stolz auf ein Mitglied mit einer 110-jährigen Firmenhistorie, bei dem „der Fokus auf Qualität und nicht auf Quantität“ liege. Die ersten Aufzeichnungen mit der Tischlerkonzession würden sogar auf das Jahr 1757 zurückgehen. Im heutigen Familienbetrieb sei Ludwig Hartl seit 2002 verantwortlich, in der Innung sei das Vorstandsmitglied im positiven Sinne „Hans Dampf in allen Gassen“, wie Kollmeier

das Engagement lobte: „Wir danken dir für deinen unermüdlichen Einsatz für die Innung und unsere Zukunft.“ Hartl freute sich über eine Ehrenurkunde.

■ **Josef Lechner** erhielt den Goldenen Meisterbrief. Er hatte 1982 den Meister gemacht und die Innung als Obermeister von 2005 bis '19 geführt. Bis zuletzt war er in der Vorstandschaft aktiv. „Fleiß und Einsatz müssen belohnt werden“, sagte sein Nachfolger Kollmeier.

■ **Norbert Kendler** kann sich ebenfalls über den Goldenen Meisterbrief freuen. Er hatte 1987 seinen Meister gemacht und war in den vergangenen beiden Jahrzehnten in verschiedenen Aufgaben in der Innung ehrenamtlich tätig – darunter bis zuletzt zehn Jahre lang als stellvertretender Obermeister. „Ehre wem Ehre gebührt“, betonte Kollmeier bei der Überreichung des Goldenen Meisterbriefes an die Söhne Benedikt und Martin Kendler, die diesen neben einer Ehrenurkunde stellvertretend für ihren Vater entgegennahmen. – awi